

Vom mehrstimmigen Choral-Satz und Liedmotette zum Generalbaßlied - Das mehrstimmige evangelische Kirchengesang in den oberungarischen Städten zwischen 1600 und 1674.

Peter Ruščin (Ústav hudobnej vedy SAV, Bratislava)

Die handschriftliche Quellen lutherisch-evangelischer Herkunft aus dem Gebiet der heutigen Ostslowakei zeigen im 17. Jahrhundert die damalige allgemeine Praxis des mehrstimmigen Kirchengesangs auf. Wenn wir die weniger anspruchsvolle Schicht der Kirchenmusik – also die Kirchenlieder, Hymnen, Cantica oder Responsorien – in betracht nehmen, gilt das sowohl in den deutschen, als auch in den ungarischen und slowakischen Kirchengemeinden. Diese Tatsache ist längst bekannt, jedoch bleibt das heimische Schaffen – also die von den oberungarischen Kantoren komponierten mehstimmigen Fassungen der Kirchenlieder und Kirchengesänge – bisher nur weing erforscht. Der Ziel des Beitrags ist es, einen Überblick der bisher identifizierten Kompositionen, meist zipser Herkunft, in ihren interethnischen Zusammengängen und Stilschichten zu präsentieren.